VI. Diözesan-Bruderschafts-Treffen und 100. Stiftungsfest der St.-Barbara-Bruderschaft

(Berg- und Hüttenarbeiterverein)

Alsweiler



Festschrift

zum

VI. Diözesan-Bruderschafts-Treffen

der St.-Barbara-Bruderschaften

und zum

100 jährigen Stiftungsfest

der St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler

(Berg- und Hüttenarbeiterverein)

vom 13. bis 15. Juni 1964

in Alsweiler

Herausgeber: St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler – Druck: St.Wendeler Buchdruckerei und Verlag

Wir werken in Gruben und Hütten,

Wir schaffen in Werken und Pütten.

Wir graben die Kohle, den schwarzen Diamant,

Wir schmelzen das Eisen zum Segen fürs Land

Und stehen zusammen in langen Reih'n

Schon hundert Jahre in unserm Verein.

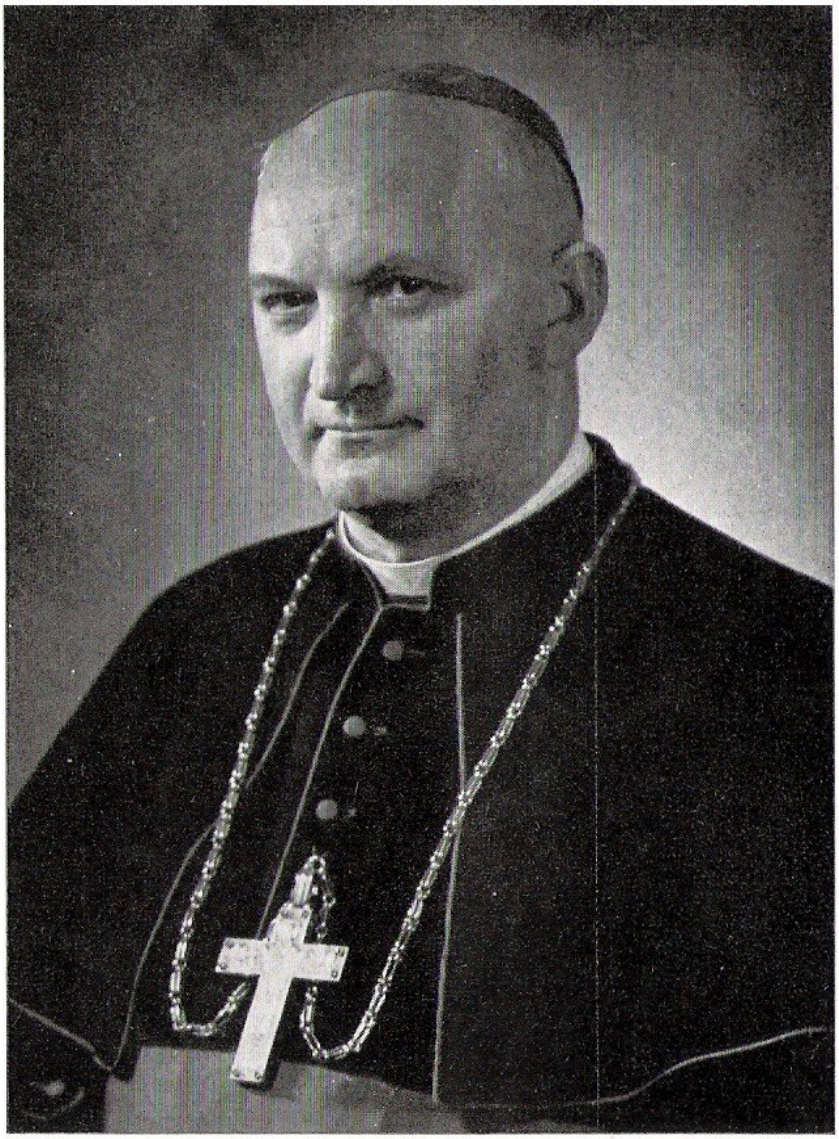
Wir rufen zu St. Barbara in unserer Not,

Daß sie uns schütze vor jähem Tod,

Daß sie uns leite in dieser Zeit

Und uns führe in die Ewigkeit.

Andreas Hoffmann

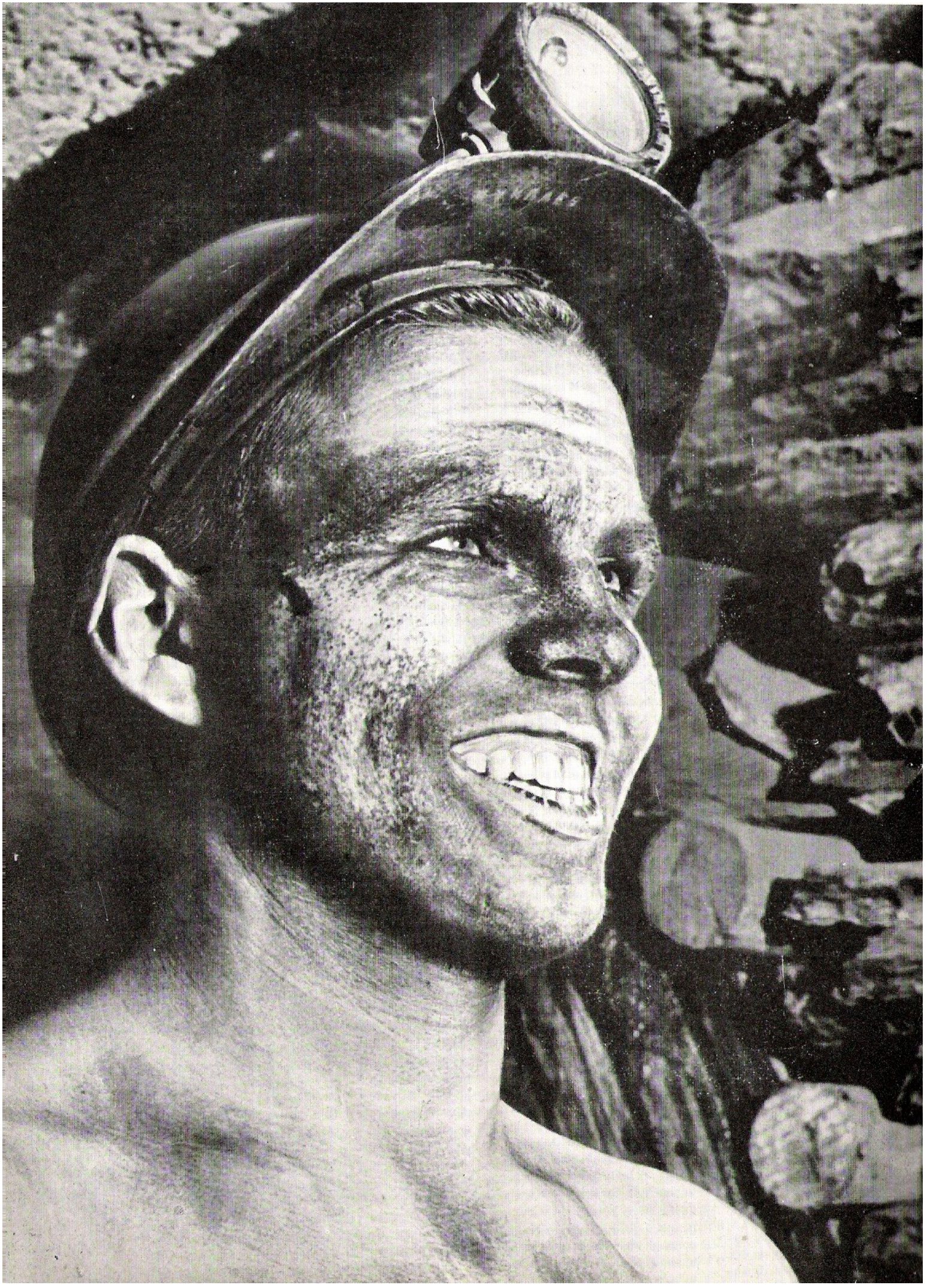


Als sich die katholischen Arbeiter der Pfarrei Alsweiler vor 100 Jahren zusammenschlossen, gaben sie ihrer Gemeinschaft eine Doppelbezeichnung: „Knappenverein" und „St.-Barbara-Bruderschaft". Durch diese beiden Namen wird die doppelte Aufgabe der Vereinigung zum Ausdruck gebracht: sie soll eine soziale Funktion erfüllen und zugleich an der sittlich-religiösen Prägung der Mitglieder mitwirken. So begegnen sich die Berg- und Hüttenarbeiter von Alsweiler und Winterbach „in der Liebe Christi": sie leisteten sich gegenseitige Hilfe in den Zeiten sozialer Ungesichertheit, wenn durch Unglücksfälle Not und Armut über die Familien hereinbrechen, und sie sind auch heute noch einander in echter Bruderliebe zugetan. Eine zielstrebige Bildungsarbeit festigt die Mitglieder in weltanschaulicher Hinsicht; sie vermittelt das richtige Leitbild christlicher Lebens- und Gesellschaftsordnung. Vor allem durch die tätige Teilnahme am liturgischen Leben der Kirche empfangen die Mitglieder der St.-Barbara-Bruderschaft die Kraft und die Stärke, um ihr Leben in Beruf und Familie aus dem christlichen Glauben zu gestalten.

Möge auf die Fürsprache der hl. Barbara Gottes Segen weiterhin auf der Bruderschaft ruhen, auf daß ihre Mitglieder durch ihre christliche Lebenshaltung in der Welt Botschafter und Zeugen Christi sind und so zum Heil und zur Heiligung der Welt beitragen.

In der Liebe Christi
Segen und Gruß

MATTHIAS WEHR
Bischof von Trier



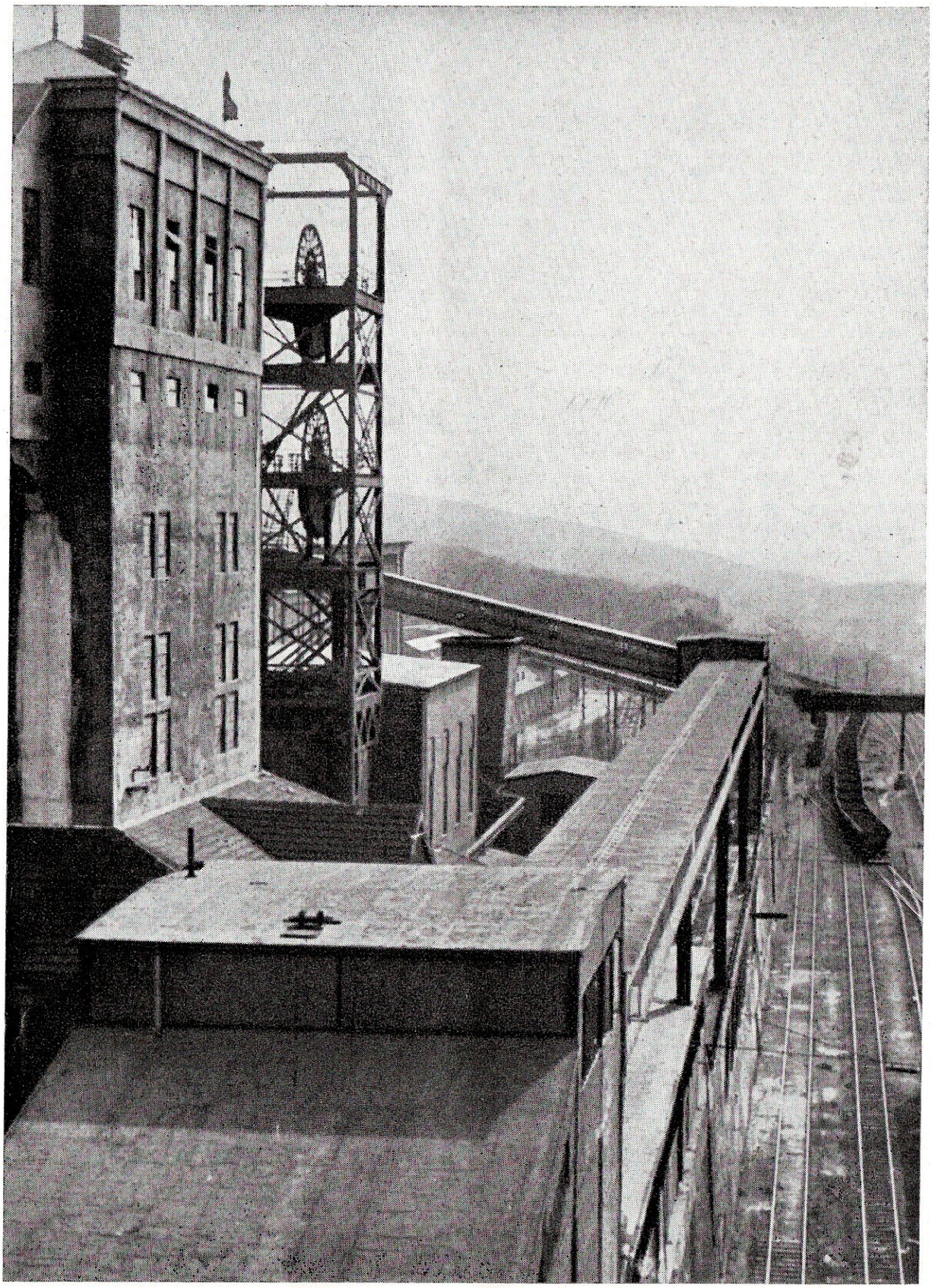
Grußwort des Ministerpräsidenten



Der Ort Alsweiler hat sich dank seiner günstigen Verkehrslage an der Straße von Tholey nach St. Wendel und der Verbindung mit dem Industriebezirk um Neunkirchen schon früh aus einem reinen Bauerndorf zu einer Arbeiterwohngemeinde entwickelt. Viele Einwohner fanden Arbeit und Brot im Neunkircher Eisenwerk und in den Gruben um die Hüttenstadt. Das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit führte zur Gründung eines Berg- und Hüttenarbeitervereins im gleichen Jahrzehnt, in dem sich in Deutschland die ersten Gewerkschaften bildeten. Als Organisation der Selbsthilfe hat der Jubilarverein für seine Mitglieder große Bedeutung erlangt und auf der Grundlage des christlichen Glaubens eine reiche Tätigkeit entfaltet. Die Übernahme des 6. Diözesan-Bruderschaftstreffens ist eines der Zeichen für die Anerkennung, die der Verein anläßlich seines Jubiläums findet.

Ich wünsche dem Berg- und Hüttenarbeiterverein Alsweiler als Schirmherr seines 100jährigen Stiftungsfestes Gottes Segen für ein weiteres glückliches und erfolgreiches Wirken.

DR. FRANZ-JOSEF RÖDER
Ministerpräsident



Grube Camphausen

Geleitwort



Dem Berg- und Hüttenarbeiterverein Alsweiler entbiete ich zur Feier des hundertjährigen Bestehens meine herzlichsten Glückwünsche.

Mit Stolz kann Ihr Verein auf eine lange traditionsreiche Vergangenheit zurückblicken. In diesen hundert Jahren haben der Bergbau und die Hüttenindustrie ein wechselvolles Schicksal durchlebt. Während die Gründung Ihrer Gemeinschaft noch angesichts der bitteren Not der in diesen Industriezweigen beschäftigten Menschen und der Familien erfolgte, war in den folgenden Jahrzehnten die Treue zum Beruf und die Pflege echter Kameradschaft Ihr oberstes Ziel. Mit diesen Grundsätzen werden Sie auch den Weg in die Zukunft beschreiten, und mit diesen Grundsätzen wird es Ihnen auch gelingen, die Jugend anzusprechen und zu gewinnen. Darüber hinaus aber werden diese Grundlagen und die Anwendung modernster technischer Mittel trotz aller Erschwernisse unseren Berufszweig in eine hoffnungsvolle Zukunft führen.

Bergbau und Hüttenindustrie haben das Bild unserer Heimat geprägt. Sie waren in der Vergangenheit Grundpfeiler unseres Wirtschaftslebens und werden auch in der Zukunft die Garanten des Wohlstandes unseres Landes sein. Diese Tatsachen werden Ihrer Feier zum 100jährigen Bestehen den Erfolg sichern.

Dem Berg- und Hüttenarbeiterverein Alsweiler ein herzliches Glück auf!

WERNER DIETRICH
Betriebsdirektor
der Grube Camphausen-Franziska



Der St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler zum Glückwunsch und allen St.-Barbara-Bruderschaften zum Gruß und Geleit!

Es ist schon gute Tradition der St.-Barbara-Bruderschaften geworden, sich einmal im Jahr nach getaner Arbeit im Bewußtsein christlicher Schicksalsgemeinschaft in froher, menschlicher Begegnung zusammenzufinden.

Diesmal fiel bei der alljährlich stattfindenden Delegiertentagung im Oktober des Jahres 1963 die einstimmige Wahl auf Alsweiler. Feiert doch Alsweiler im Jahre 1964 die 100. Wiederkehr der Gründung ihrer Bruderschaft. Mit Freuden setzen sich deshalb alle Bruderschaften und Berg- und Hüttenarbeitervereine mit ihren wehenden Fahnen und schmucken Uniformen in Marsch, um mit den Brüdern in Alsweiler ein paar schöne Stunden des Wiedersehens und der Freude zu erleben, und nicht zuletzt, um ihr Fest verschönern zu helfen. Wir gratulieren herzlich zum 100. Stiftungstag und wünschen allen Veranstaltungen einen würdigen Verlauf.

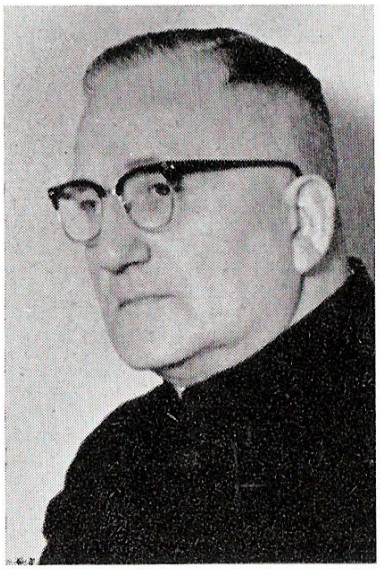
Es geht aber bei diesem feierlichen Jahresappell nicht nur um das gemütliche Familienfest der Alsweiler, sondern es gilt auch wiederum, die Weichen zu stellen zu neuen Initiativen für die Zukunft. Wir sind zwar als Barbara-Bruderschaften in erster Linie eine religiös-christliche Gemeinschaft. Aber wir sehen unsere Aufgabe aus christlicher Verantwortung auch darin, im öffentlichen Leben für alle Belange des Arbeiters einzutreten.

Daraus ergibt sich die Verpflichtung, daß wir Stellung nehmen zu den aktuellen Fragen der Sozialversicherung und zu den lebensnotwendigen Problemen eines gerechten Familienausgleichs. Wir wehren uns gegen jede eigentumsfeindliche Tendenz und eine weitere Entwurzelung des werktätigen Berg- und Hüttenmannes. In gleicher Weise wollen wir uns wieder unserer persönlichen Aufgabe als fleißige Arbeiter, treusorgende Familienväter und gute Christen bewußt werden.
In diesem Sinne Euch allen ein frohes „Glück auf in Christo Jesu!"

Euer Generalpräses

HIERONIMI
Pfarrer

Zum Geleit



Gern komme ich der Bitte nach, zur Hundertjahrfeier der St.-Babara-Bruderschaft Alsweiler ein Wort der Erinnerung für ihre Festschrift zu schreiben. Habe ich doch von diesen 100 Jahren faßt dreißig mit ihr verbracht, gearbeitet, gesorgt und auch oft mich gefreut. Ist es nicht ein merkwürdiger „Zufall", daß, als ich in der Vakanz noch einmal zum Gottesdienst gebeten wurde, dieser sozusagen letztmalige Gottesdienst in Alsweiler am St.-Barbara-Tag 1962 für die Berg- und Hüttenleute war. Dabei durfte ich noch einmal St. Barbara in ihrer Bedeutung als Patronin aller, die in lebensgefährlicher, harter Arbeit ihren Beruf ausüben, herausstellen und Eurer Verehrung in ihrer bemerkenswerten Vielseitigkeit empfehlen.

Wenn auch bei Eurem Verein die Organisation der Selbsthilfe durch Gewährung von Sterbegeldern nach außen hin mehr ins Auge fällt und manchem Kurzsichtigen als Vereinszweck zu genügen scheint, so sind wir christlichen Berg- und Hüttenleute uns doch bewußt, daß der tragende Grund dieser Bruderhilfe unser christlicher Glaube ist, der in Form einer religiösen Bruderschaft besonders erhalten, gepflegt und vertieft wird.

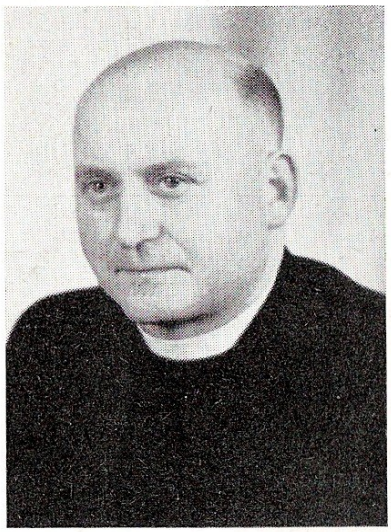
Diese religiöse Tendenz bekundeten immer unsere Bruderschaftsfahnen, nicht nur in ihrer Dekoration, sondern gerade in ihrer Geschichte und ihrem Geschick innerhalb dieser hundert Jahre. Immer wurden sie unter Initiative der Pfarrer und Präsides angeschafft: z. B. die beiden ersten 1868 durch Pfarrer Konrad Schneider zum Preise von 190 Talern, die nächsten zwei im Jahre 1900 unter Pfarrer Alois Hensel zum Preis von 500 Mark und dann die letzte neue im Jahre 1962 unter mir.

Sie wurden nicht nur in der Kirche gesegnet, sondern auch dort verwahrt. Und als in der Zeit des kirchenfeindlichen braunen Regimes der Verein seines christlichen Charakters entkleidet werden mußte, schenkte man die Fahnen der Kirche als Eigentum und behielt mehr äußerlich — als Tarnung — den Namen Sterbekassenverein für Berg- und Hüttenleute bei. Immer aber begleiteten diese nun kirchlichen Fahnen alle religiösen Feiern zur Freude besonders der Berg- und Hüttenleute selbst. Als nach dem Kriege die Fesseln fielen, wurde der Bruderschaftsgedanke wieder vertieft durch erhebende kirchliche Neuaufnahmen, an die ich mich mit Freude erinnere.

Heute freue ich mich, daß dieses Festhalten an dem religiösen Bruderschaftsgedanken durch die Verbindung der Hundertjahrfeier des Vereins mit dem 6. Diözesan-Bruderschafts-Treffen seine äußere Belohnung findet.

In echter Mitfreude gratuliere ich hierzu allen Mitgliedern und wünsche ihnen Gottes reichsten Segen in ihrem Streben, treue Freundschaft innerhalb ihrer Gemeinschaft, echt christlichen Männermut zu kirchlicher Mitarbeit und zur Mitarbeit am christlichen Staate und erfolgreiche Standes- und Glaubensweiterbildung in Verbindung mit der uns so nahestehenden KAB und ein allseitig frohes und erfolgreiches Fest.

ROBERT WOLLERT
Pfarrer i. R.



Grußwort

Vor 100 Jahren erkannten die katholischen Hütten- und Bergarbeiter aus Alsweiler und der damaligen Filiale Winterbach, daß wirkliche Gemeinschaft stark macht. Deshalb gründeten sie den katholischen Berg- und Hüttenarbeiterverein und die St.-Barbara-Bruderschaft. Sie erstrebten ein zweifaches Ziel für ihre Vereinsarbeit: 1. gegenseitige Hilfe in Not-, Krankheits- und Sterbefällen, 2. sittlich-religiöse Vervollkommnung.

Wenn der Chronist berichtet, wie die katholischen Arbeiter damals sich einander in Not-, Krankheits- und Sterbefällen halfen, so beweist dies den wahren christlichen Brudergeist. Bei Vereinsversammlungen wurde auf steuerliche Erleichterungen und auf andere soziale Möglichkeiten hingewiesen. Bei Unglücksfällen und Sterbefällen erhielten die Hinterbliebenen Sterbegelder aus der Vereinskasse. Auch hat sich der Verein durch sozialpolitische Resolutionen bei den Regierungsstellen Gehör verschafft. Gelegentlich wurden auch Arbeiter zu kommunalpolitischen Schulungen entsandt, damit sie die berechtigten sozialen Anliegen im Sinne der katholischen Arbeiterschaft auch sachkundig vertreten konnten.

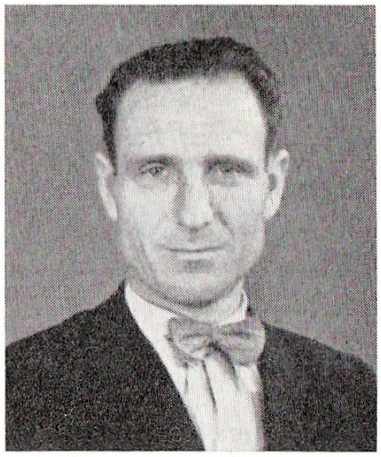
Sie wußten, daß diese sozialen Bestrebungen eine hohle Phrase bleiben mußten, wenn nicht jedes Mitglied auch ein sittlich-religiöses Fundament hat. Darum ermunterte die St.-Barbara-Bruderschaft zur persönlichen Verwirklichung des christlichen Menschenbildes. Die Bruderschaftssatzungen riefen zum monatlichen Sakramentsempfang, zur gemeinsamen Fürbittandacht am Nachmittag und zum Vortrag mit gelegentlichen Diskussionen.

Bei diesen Diskussionen und Vorträgen, das spürt man den Aufzeichnungen des Chronisten noch an, haben die Arbeiter mit ihren Seelsorgern, die sie in ihren sozialen Anliegen nicht im Stich ließen, im wahrsten Sinne gerungen um Wahrheit und Gerechtigkeit. Als derzeitiger Seelsorger darf ich mit Freude und Dankbarkeit feststellen, daß der katholische Standort der St.-Barbara-Bruderschaft im Geisteskampf unserer Tage unverrückbar geblieben ist.

St. Barbara erflehe beim Schöpfer aller Dinge, daß das wahre Gottes- und Menschenbild auch für kommende Jahrhunderte die Arbeiter und ihre Familien führe und leite. Gott segne die christliche Arbeit!

BALLING
Pfarrer

Grußwort



Die Sorge um das Wohl unserer Familien ist nicht nur auf die Zeit unseres Lebens beschränkt. Diese Ansicht vertraten bestimmt jene Bürger unseres Ortes, die vor nunmehr 100 Jahren zur Gründung des Berg- und Hüttenarbeitervereins zusammenkamen. Getreu dem Spruche „Alle für einen" schafften sie damals die Voraussetzungen gegenseitiger Hilfeleistung bei plötzlich eintretenden Sterbefällen.

Daß die damals begonnene Sache eine gute war, beweisen die hundert Jahre der gegenseitigen Hilfsbereitschaft, beweisen die vielen Festteilnehmer und Vereine, die der gleichen Sache dienen.

Unserem örtlichen Bruderschaftsverein wünsche ich einen guten Festverlauf und ein weiteres treues Zusammenstehen. Allen festteilnehmenden Vereinen und Gästen rufe ich im Namen der Gemeinde Alsweiler ein herzliches Willkommen zu und wünsche ihnen gesellige Stunden in unserem Dorf bei gleichgesinnten Freunden.

THERRE
Bürgermeister

Willkommensgruß

Hochverehrte Festgäste, liebe St.-Barbara-Brüder!

Im Namen der St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler heiße ich alle, die an unserem Fest Anteil nehmen, von Herzen willkommen.

Unsere St.-Barbara-Bruderschaft und die Sterbekasse der Berg- und Hüttenarbeiter wurden im Jahre 1864 gegründet. Zunächst wurden zwei Vorstände gebildet, die sich aber in den Vorkriegsjahren unter einem Vorstand vereinigten; und so ist es auch bis heute geblieben.

Wir sind stolz, in diesem Jahre auf eine hundertjährige Tradition zurückblicken zu können und freuen uns, daß wir dieses seltene Jubiläum — wie die Jahresversammlung am 26. Dezember 1962 beschlossen hatte — in diesen Tagen festlich begehen dürfen. Des weiteren wurden wir auf dem Delegiertentag, der am 20. Oktober 1963 in Alsweiler stattfand, mit der Durchführung des 6. Diözesan-Bruderschafts-Treffens beauftragt.

Ich wünsche dem Feste einen guten äußeren Verlauf und allen Teilnehmern innere Bereicherung. Möge St.-Barbara, die Schutzpatronin aller Berg- und Hüttenarbeiter, uns weiterhin Wegweiserin sein in all unseren Anliegen.

Allen Gästen und Mitgliedern ein herzliches Glück auf in Christo Jesu!

ERICH RAUBER
1. Vorsitzender

Ehrenprotektor:

Ministerpräsident Dr. Franz-Josef Röder

Festausschuß:

Vorsitzender: Grim Bernhard
Stellvertreter: Rauber Leo
Schriftführer: Brill Ernst
Finanzen: Neis Alfred
Festschrift: Hoffmann Andreas, Schober Will und Rauber Albert
Organisation: Schirra Rene und Ebert Erich

Vorstand der St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler:

Präses: Paul Balling
1. Vorsitzender: Rauber Erich
2. Vorsitzender: Recktenwald Fritz
Schriftführer: Eckert Berthold
Kassierer: Brill Bernhard
Beisitzer: Wolter Moritz
„ Schuh Josef
„ Schmidt Nickel

Gastvereine:

1. Bergweiler
2. Braunshausen
3. Freisen
4. Friedrichsthal
5. Fürth
6. Gonnesweiler
7. Gronig
8. Hirzweiler/Welschbach
9. Illingen
10. Köllerbach
11. Marpingen
12. Neunkirchen/Nahe
13. Oberkirchen
14. Ottweiler
15. Püttlingen
16. Ramstein
17. Schiffweiler
18. Sotzweiler
19. Steinbach
20. Theley
21. Uchtelfangen
22. Urexweiler
23. Wadern
24. Wiesbach
25. Winterbach

Schuhhaus Langendörfer

Alsweiler · Feld- und Hauptstraße

bekannt
für elegante und
preiswerte Schuhe

Festprogramm

Samstag, den 13. Juni 1964

19.45 Uhr: Abmarsch vom Gasthaus Trapp (mit den Patenvereinen Winterbach und Marpingen)

20.00 Uhr: FESTKOMMERS im Festzelt:

1. Eröffnungsmarsch: „Gruß aus Rottenburg“ von Karl Bengel (Musikverein Alsweiler)
2. Prolog (vorgetragen von Renate Brill)
3. Totenehrung
4. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Erich Rauber
5. Ouvertüre „Bergwald“ von Häusler (Musikverein Alsweiler)
6. Festansprache: Andreas Hoffmann
7. „O Sankt Barbara“, Weise: Peter Marx, Satz; Herbert Engel; „Der Tod und das Mädchen“ v. Franz Schubert (MGV Alsweiler)
8. Festansprache des Herrn Protektors Ministerpräsident Dr. Franz-Josef Röder
9. „Ouvertüre in a-Moll“ von Clausnitzer; „Gruß von der Saar“ von Hans Schmitt (Mandolinenverein Alsweiler)
10. Chor der Gefangenen aus „Nabucco“ von G. Verdi (Kirchenchor und Musikverein Alsweiler)
11. Jubilarehrung
    Ernennung zum Ehrenpräses der St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler (Pastor Robert Wöllert, Pfarrer i. R.)
    Ehrung für 60jährige Mitgliedschaft
    Ehrung für 50jährige Mitgliedschaft
12. „Jubilate Deo“, op. 6, von K. Koch (MGV Alsweiler)

P a u s e

13. „Balkanfieber“, Rhapsodie, von Ernest Majo
14. „Johannisnacht“ von Kurt Jochum (MGV Alsweiler)
15. „Unter der Dorflinde“, Potpourri, von Theodor Rotter (Mandolinenverein Alsweiler)
16. „Frei weg“ von Lattam (Mandolinenverein und MGV Alsweiler)
17. „Alte Kameraden“, Marsch, v. C. Teike (Musikverein Alsweiler)
18. „Saarknappenmarsch“ von Engel (Musikverein und Männergesangverein Alsweiler)

Sonntag, den 14. Juni 1964

8.45 Uhr: Gemeinsamer Kirchgang ab Gasthaus Trapp

9.00 Uhr: Einsegnung der neu aufzunehmenden Bruderschaftsmitglieder,
feierliches Jubiläumsamt mit Predigt und Segen,
Generalkommunion aller Bruderschaftsmitglieder

13.00 Uhr: Empfang der Gastvereine

13.30 Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Sportplatz

14.00 Uhr: Abmarsch des Festzuges

14.30 Uhr: FESTVERANSTALTUNG im Zelt
Festansprachen:
Generalpräses der St.-Barbara-Bruderschaften,
Arbeitsdirektor der Saarbergwerke AG W. Lambrecht
Konzert der Musikkapellen
Gemütliches Beisammensein

20.00 Uhr: TANZ im Festzelt

Montag, den 15. Juni 1964

8.30 Uhr: Amt für die verstorbenen, gefallenen und tödlich verunglückten Mitglieder der St.-Barbara-Bruderschaft;
anschließend: Libera und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal

10.00 Uhr: Frühschoppenkonzert im Festzelt
14.00 Uhr: Kinderbelustigung

16.00 Uhr: Konzert des Musikkorps der Landespolizei Saarbrücken;
Leitung: Polizeikommissar Paul Adt

20.00 Uhr: TANZ im Festzelt

FÜHREND AN DER SAAR



IN JEDEM TROPFEN CHARAKTER

Saarbrücker Zeitung

die große
im Saarland
führende
Heimatzeitung

informiert täglich
eine halbe
Million Leser
über das
Geschehen im
Saarland und
in aller Welt
aus Politik,
Wirtschaft,
Kultur
und Sport.

Unabhängig,
überparteilich,
in allen Ressorts
von Niveau
und Profil.



Grossartig

lecker und frisch
kommen unsere Backwaren
auf Ihren Tisch!

Robert
LAUB

Brot- und
Feinbäckerei
Lebensmittel

Alsweiler
Ringstraße 58

Unsere Jubilare

Anläßlich des 100jährigen Stiftungsfestes wurden die nachstehenden Jubilare für 60jährige Mitgliedschaft geehrt:

Arnu Michel
Backes Michel
Böffel Johann
Böffel Johann
Brachmann Peter
Brill Jakob
Brill Jakob
Brill Michel
Brill Peter
Brill Peter
Brill Wendel
Dörr Jakob
Eckert Johann
Holzer Matthias
Klesen Michel
Kreuz Fritz
Kreuz Johann
Kreuz Nikolaus
Laub Jakob
Laub Nikolaus
Laub Wendel
Marx Peter
Neis Michel
Nonnengard Jakob
Nonnengard Michel
Ohlmann Johann
Scheid Wendel
Spohn Michel
Staub Michel
Wegmann Johann
Wegmann Nikolaus

Nachstehende Jubilare wurden für die 50jährige Mitgliedschaft geehrt:

Ames Johann
Ames Peter
Ames Johann
Backes Nickel
Backes Peter
Böffel Josef
Böffel Theodor
Brill Albert
Brill Albert
Brill Alois
Brill August
Brill Josef
Brill Karl
Brill Otto
Brill Peter
Brill Moritz
Brill Reinhold
Brill Rudolf
Dörr Johann
Dörr Otto
Eckert Franz
Eckert Josef
Eckert Karl
Gessner Viktor
Hoffmann Alois
Hoffmann Franz
Hoffmann Jakob
Hoffmann Nickel
Holzer Peter
Klesen Nickel
Klesen Peter
Kreuz Alois
Kreuz Franz
Kreuz Johann
Kreuz Karl
Kreuz Konrad
Kreuz Nickel
Lauer Fritz
Lauer Jakob
Neis Alois
Ohlmann Albert
Ohlmann Matthias
Pfeiffer August
Rauber Moritz
Rauber Peter
Recktenwald Josef
Schubmehl Nickel
Schu Johann
Schmidt Konrad
Schmidt Nickel
Schmidt Theodor
Spohn Josef
Staub Ewald
Staub Karl
Staub Moritz
Staub Peter
Theobald Josef
Theobald Konrad
Trapp Konrad
Wolter Moritz

Omnibus-Reiseverkehr

Taxi- und Krankentransporte

Dieter Schmidt

Marpingen **Alte Klosterstraße**

Telefon 511

NOCH EIN HINWEIS

Unser vielfältig sortiertes Lager mit wöchentlichen Neueingängen in modischen Textilien aller Art bietet jedem Kunden die Gewähr,
schnell, bequem und vorteilhaft bedient zu werden.

TEXTILKAUFHAUS **JOSEF KIRZ**

ALSWEILER, Hübelstraße 2

Fahrten im

In- und Ausland



Raoul Vignal

Omnibusbetrieb

THELEY-SAAR

Zuverlässig und sicher!

Alles für den Garten!

Sämereien, Blumenzwiebeln,
Geräte, Pflanzenschutzmittel,
Knollen

J. Lambert & Söhne

Samenhandel

Merzig / Saar

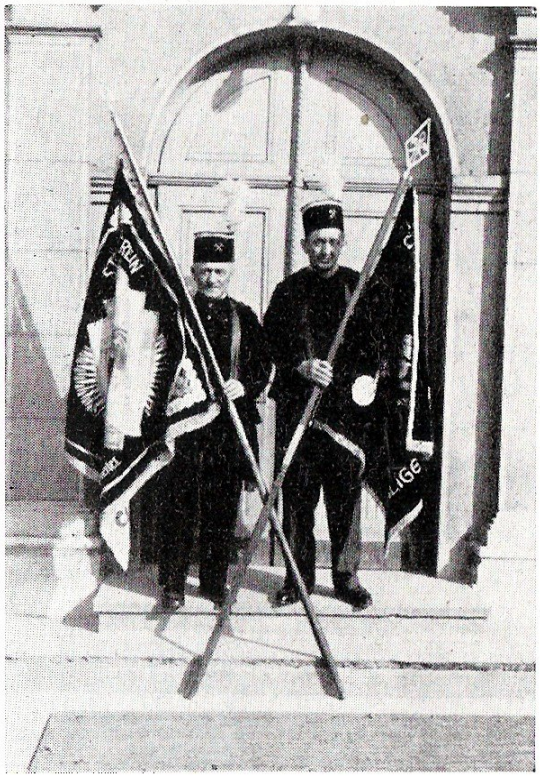
Buntbebildeter Samenkatalog
auf Wunsch frei Haus

Klara Wilhelm

LEBENSMITTEL · HAUSHALTWAREN

ALSWEILER · Telefon Tholey 321

100 Jahre
St.-Barbara-Bruderschaft
Alsweiler



Lautlos wandern die Jahre an uns vorüber und münden im Strome der Ewigkeit. Das einzelne Jahr gilt nicht viel, aber hundert Jahre verdienen es, daß wir einen Augenblick verweilen und Rückschau halten. Darum wollen wir auch die Jahrzehnte noch einmal an uns vorüberziehen lassen, in denen die St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler ins Leben gerufen wurde und gewachsen ist, in denen sie manche Rückschläge hinnehmen mußte, aber auch in ungebrochenem Mute das Erbe der Väter bis auf den heutigen Tag bewahrt hat.

Wohl waren es äußere Umstände, die am 26. Dezember 1864 zur Gründung einer St.-Barbara-Bruderschaft in Alsweiler führten; aber die innere Bereitschaft, eine rein weltliche Frage in christlichem Geiste zu lösen, verdient höchste Anerkennung.

Gleichzeitig mit der St.-Barbara-Bruderschaft wurde auch ein Knappenverein gegründet. Obwohl beide Gemeinschaften eng mit einander verbunden waren, hatte jede einen eigenen Vorstand. Die Bruderschaft wirkte mehr im religiösen Bereiche, während dem Knappenverein insbesondere die Verwaltung der Sterbekasse oblag.

Beiden Vereinigungen gehörten auch Mitglieder aus Winterbach an, das damals zusammen mit Alsweiler eine Pfarrei bildete. Aber bereits im Jahre 1872 wurde aus organisatorischen Gründen die Sterbekasse in gegenseitigem Einverständnis getrennt. Die Auslagen der Bruderschaft wurden jedoch weiterhin zu einem Drittel von Winterbach getragen. Nachdem Winterbach selbständige Pfarrei geworden war, schlossen sich die Mitglieder aus Winterbach zu einer eigenen Bruderschaft zusammen.

Im Jahre 1912 wurde beschlossen, daß der Vorstand der St.-Barbara-Bruderschaft auch gleichzeitig die Verwaltung der Sterbekasse übernehmen solle.

Untertage GmbH

MASCHINENFABRIK · BERGBAUBEDARF

Dudweiler (Saar)



Vollmechanisierter Abbaubetrieb mit „WESTFALIA-MASCHINEN"

Anbauhobel · Panzerförderer · schreitender hydraulischer Ausbau

Damit war die Organisationsform gefunden, wie sie bis zum heutigen Tage bestehen blieb.

Jährlich am Feste des hl. Stefanus wurden die neuen Mitglieder in die Bruderschaft aufgenommen. Das geschah regelmäßig in einer Nachmittagsandacht mit Predigt. Eine weltliche Versammlung schloß sich der religiösen Feier an. Nun konnte man auch die vielfältigen organisatorischen Dinge erledigen und das gesellige Beisammensein pflegen. Höhepunkt dieser Versammlungen war jedoch ein Standesvortrag des jeweiligen Ortspfarrers.

Solche Vorträge fanden auch im Laufe des Jahres statt. Neben religiösen Fragen wurden vor allem soziale Probleme erörtert. Aber auch die sittlich-charakterliche Bildung sowie die politische und kommunalpolitische Schulung fehlten nicht in dem reichhaltigen Programm. Aus der Vielfalt der behandelten Themen spürt man die Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, mit der die Mitglieder der St.-Barbara-Bruderschaft ihre Aufgaben in allen Lebensbereichen zu meistern suchten.

Meist übernahm der Ortspfarrer und Präses die Aufgabe, ein aktuelles Problem seinen interessierten Zuhörern vorzutragen, aber auch Mitglieder aus den eigenen Reihen stellten sich als Redner zur Verfügung. So weiß der Chronist zu berichten, daß z. B. das Mitglied Jakob Staub zum 40jährigen Bestehen des Vereins über die bisherige Geschichte der St.-Barbara-Bruderschaft einen Vortrag hielt, „der sehr gefiel und gut ausgearbeitet war", oder daß der Präfekt Johann Spohn in einem Vortrag die Bedeutung der Exerzitien behandelt und daß seine Ausführungen mit Begeisterung aufgenommen wurden.

Die Mitglieder der St.-Barbara-Bruderschaft waren immer stolz auf ihre Fahnen, die als äußeres Sinnbild der Zusammengehörigkeit aller Berg- und Hüttenleute der Pfarrei bei festlichen Gottesdiensten, öffentlichen Prozessionen und sonstigen kirchlichen Gelegenheiten getragen wurden. Die Vereinschronik berichtet über die Einsegnung neuer Fahnen in den Jahren 1868, 1893, 1900, 1926 und 1962. Die im Jahre 1868 angeschafften beiden Schwungfahnen werden wie folgt beschrieben:

a) eine rothe Fahne, auf der einen Seite das Bild der hl. Barbara, auf der anderen Seite das Bild des hl. Mauritius;

b) eine blaue Fahne, auf der einen Seite das Bild der hl. Barbara, auf der anderen Seite die Symbole des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Eine Eintragung vom 27. Juli 1900 besagt, daß „im Jahre 1900 eine neue Fahne aus Ia rothem Sammet und Seidendamast, Bilder der Hl. Familie und des hl. Mauritius zu Pferde, kunstvoll aus goldgelber Seide, Inschriften und Ornamente reich in Seide gestickt, echt vergoldete Fransen, Quasten mit Kordel . . . angeschafft und dieselbe am 1. Juli 1900 kirchlich eingeseget wurde . . ."

Wir ersehen daraus, daß sich die St.-Barbara-Bruderschaft immer Leitbilder wählte, die in enger Beziehung zum Beruf des Berg- und Hüttenarbeiters standen; daß sich die Mitglieder der Gefahren ihres Standes stets bewußt waren, aber auch, daß sie mit gläubiger Zuversicht ihren beschwerlichen Weg gingen.

Jubiläen sind immer Meilensteine im Leben eines Vereins. Der Vereinschronik entnehmen wir, daß die St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler das 25jährige Be-

Horst Wolter · Alsweiler

STUKKATEURMEISTER

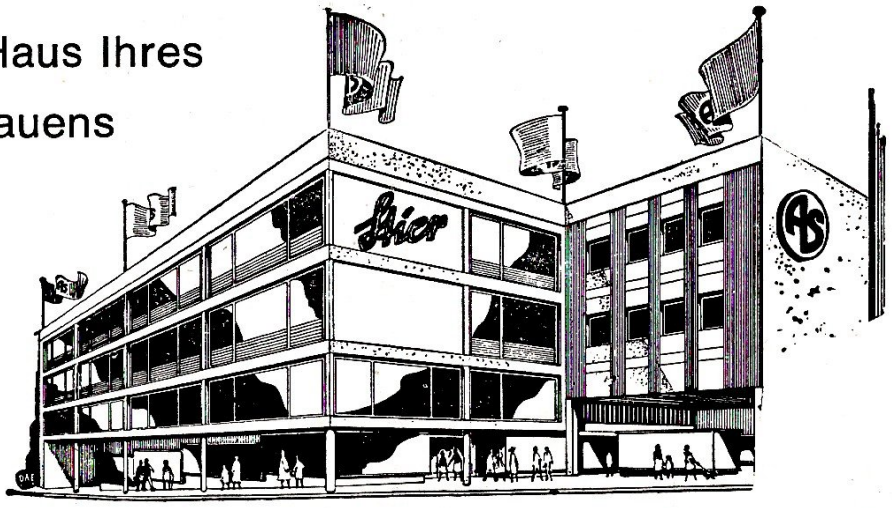
Gips-, Stuck- und Verputzgeschäft

Ausführung sämtlicher Innen- und Außenputzarbeiten
sowie Estriche und Bodenbeläge

IN ST. WENDEL ZUERST ZU

Anton AS Stier KG

das Haus Ihres
Vertrauens



stehen festlich begehen konnte. Das goldene Jubiläum jedoch fiel in die Zeit des ersten Weltkrieges und das 75jährige Bestehen in die Ära des Nationalsozialismus, während der jegliche Betätigung des Vereins außerhalb des Kirchenraumes verboten war. Als nach 1945 das Vereinsleben sich nach und nach wieder frei entfalten konnte, war das 90jährige Jubiläum ein erster Höhepunkt; und in diesem Jahre, da der Jubilarverein auf ein hundertjähriges segensreiches Wirken zurückblicken kann, darf er in den Feierlichkeiten zu diesem freudigen Anlaß eine Krönung seiner bisherigen Tätigkeit erblicken. Die Menschen, die vor hundert Jahren den Grundstein zu diesem großen Werke legten, weilen nicht mehr unter uns, aber der Geist, der sie beseelte, ist bis in unsere Tage lebendig geblieben. Trotz aller äußeren Veränderung und manch innerem Wandel ist auch heute noch die christliche Berufs- und Lebensauffassung in den Berg- und Hüttenarbeitern unseres Dorfes tief verwurzelt.

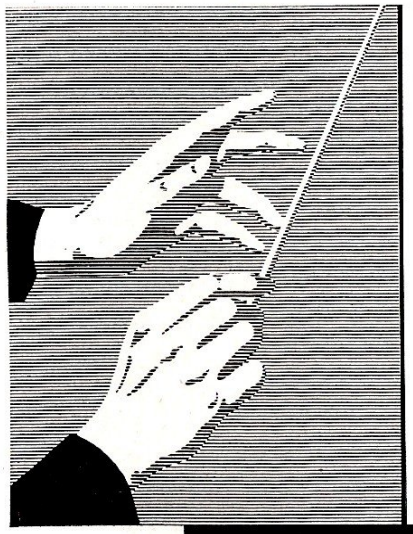
Mögen die Ideale, denen die St.-Barbara-Bruderschaft Alsweiler 100 Jahre die Treue gehalten hat, auch für die Zukunft allen Mitgliedern Wegweiser und Richtschnur ihres Handelns sein!

Allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Festes mitgeholfen und uns bei der Gestaltung der Festzeitschrift durch Beiträge oder Inserate unterstützt haben, sei an dieser Stelle

h e r z l i c h e r D a n k

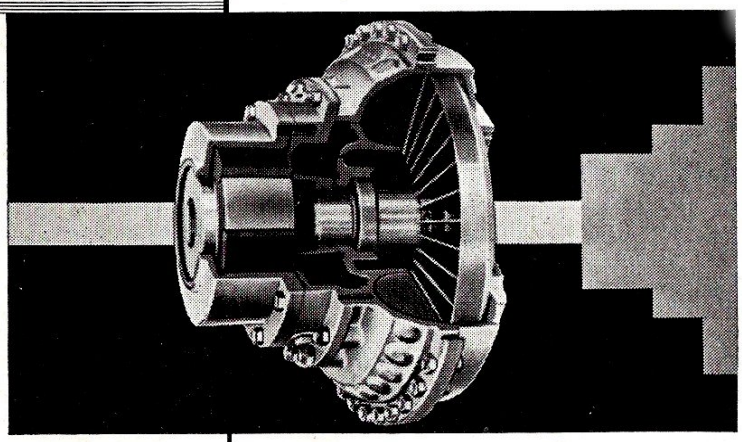
gesagt.

St.-Barbara-Bruderschaft
(Berg- und Hüttenarbeiterverein)
A l s w e i l e r



Dynamisches Zusammenspiel

Ein Strom vieler kleiner Öltropfen prallt unablässig mit Wucht auf die Schaufeln eines Turbinenrades. Unablässig aber führt ein motorgetriebenes Pumpenrad die abgegebene Wucht dem Strom wieder zu - dynamisches Wechselspiel im kreisenden Ölring einer Flüssigkeitskupplung.
Viele tausend solcher Kupplungen an Elektro- und Verbrennungsmotoren treiben heute Maschinen aller Industriezweige, weil die hydrodynamische Kraftübertragung offenkundige Vorteile gerade dann bietet, wenn Maschinen in hartem, stoßendem Einsatz stehen, wenn schwere Anlaufverhältnisse und die Gefahr der Überlastung vorliegen, oder wenn die Lastkennlinie nicht mit der Motorkennlinie in Einklang zu bringen ist.



Ob 1 PS oder 10000 PS - nur der wuchtbeladene Öltropfen stellt die Verbindung her, ein geschmeidiger und doch sicherer Kraftschluß! Daher kein Verschleiß, weiches Anfahren, Motorgegenbremsung, elegantes Reversieren, Rutschfähigkeit bei Überlast, beispiellose Schwingungsdämpfung, Belastungsausgleich bei Mehrmotoren-Antrieb - und auch stufenlose Drehzahlregelung durch willkürliche oder automatische Dosierung des Flüssigkeitsstromes
Wir beraten Sie gerne über Voith-Turbokupplungen.
Kuppeln auch Sie hydrodynamisch!

VOITH TURBO KG
CRAILSHEIM
718 Crailsheim Postfach 460
Telefon 7532 Telex 074/338

Kleine Dorf- und Pfarrchronik

Die Bewohner von Alsweiler freuen sich, in diesen Tagen viele und gern gesehene Gäste beherbergen zu dürfen. Wie einem guten alten Bekannten wollen wir an dieser Stelle allen Freunden der St.-Barbara-Bruderschaft, die aus nah und fern nach Alsweiler gekommen sind, unser Heimatdorf und unsere Heimatpfarrei vorstellen.

Unser Heimatdorf

Die Entstehung des Ortes Alsweiler ist in Dunkel gehüllt. Grabfunde in dem Distrikt „Auf der Lehn" bestätigen, daß die Gemarkung Alsweiler schon in römischer Zeit besiedelt war. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 633 n. Chr. In einem Testamente werden die zu Tholey gehörenden Weiler genannt. Wenn auch nähere Angaben über diese Weilerorte fehlen, so darf doch angenommen werden, daß es sich um die in unmittelbarer Nachbarschaft Tholeys gelegenen Orte Alsweiler, Bergweiler und Sotzweiler handelt.

Die Abhängigkeit unseres Ortes vom Kloster Tholey bestand während des ganzen Mittelalters und währte bis zu Beginn des vorigen Jahrhunderts.

Der Dreißigjährige Krieg schlug dem Dorfe blutige Wunden; alle Häuser wurden zerstört, und nur sieben Frauen und drei Männer überlebten die Schrecknisse. Als die Kriegsfackel erloschen war, gingen sie mit neuem Mut an den Wiederaufbau ihrer Wohnstätten und bebauten aufs neue die brachliegenden Äcker. Durch Zuwanderungen aus Tirol wuchs die Siedlung wieder schnell an, und um die Mitte des 18. Jahrhunderts mußten mehrere Familien auswandern, weil die heimatliche Scholle für die gestiegene Einwohnerzahl nicht mehr ausreichte. Eine zweite Auswanderungswelle setzte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein. Es sollte zugleich die letzte sein. Denn durch die intensivere Bewirtschaftung wurden die vorhandenen Ländereien immer ertragreicher. Zudem konnten überschüssige Arbeitskräfte in die aufkommende Industrie abwandern. Damit setzte eine Entwicklung ein, deren Abschluß wir heute miterleben: Die langsame, aber stetige Verdrängung des Bauernstandes durch die Industrie.

Diese soziale Umschichtung brachte neue Probleme mit sich und führte auch vor nunmehr 100 Jahren zur Gründung der St.-Barbara-Bruderschaft in Alsweiler.

Wenn auch hin und wieder die Nachteile der Industrialisierung schwer auf uns lasten, so muß andererseits erkannt werden, daß sie für unseren Ort einen wirtschaftlichen Aufschwung brachte. Hier sei insbesondere an die Wiederaufbauleistung nach dem letzten Kriege erinnert. Etwa 200 Wohnhäuser wurden neu errichtet, zahlreiche andere umgebaut und modernisiert. Fast alle gemeindeeigenen Straßen sind kanalisiert und ausgebaut. Der Friedhof wurde neu gestaltet und erweitert und ein neues Schulhaus gebaut. Wohl bleibt noch manches zu tun, aber der Fleiß der Bevölkerung wird auch diese Probleme meistern.

Möge eine weitere friedliche Entwicklung unserem Dorfe, unserem Vaterlande und der ganzen Welt beschieden sein!

SWV SAAR-WÄLZLAGER VERTRIEBS-GESELLSCHAFT m. b. H.

Generalvertretung der
STEYR-DAIMLER-PUCH A.-G.,
WÄLZLAGERWERK
und Timken-Bearing-Service
KUGELLAGER – ROLLENLAGER

SAARBRÜCKEN 2
Sophienstraße 9 – Telefon 45436

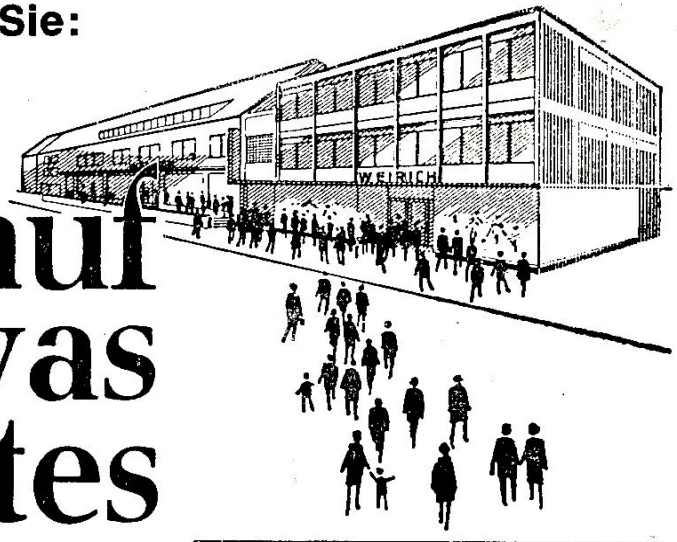
Café zum Brünnlein

Albert Morsch

ALSWEILER / SAAR

Viele Vorteile für Sie:

Zwanglose Besichtigung, unverbindliches Anprobieren, individuelle Beratung, ständig interessante Sonderangebote



Kauf was Gutes kauf bei

WEIRICH
OBERTHAL / SAAR

Deas

Holz- und Stahlrohr - Möbelfabrik

ALSWEILER - SAAR

Telefon (06853) 261 - 449

Aus der Geschichte unserer Pfarrei

Die Geschichte der Pfarrei Alsweiler beginnt mit dem Jahre 1800, als Alsweiler Vikarie wurde. Vorher gehörte es zur Großpfarrei Tholey im Dekanat Wadrill. Im Jahre 1805 wurde Alsweiler zur Pfarrei erhoben, die dem Bistum Metz unterstand. Seit 1825 gehört sie zum Bistum Trier. Für gottesdienstliche Zwecke stand nur eine Kapelle zur Verfügung, die bereits im Jahre 1408 urkundlich erwähnt wird. Da sie zu klein und außerdem baufällig war, wurde am 13. April 1829 mit ihrem Abbruch begonnen. Bereits vier Wochen später konnte der Grundstein zur jetzigen Pfarrkirche gelegt werden. Sie wurde zwei Jahre später eingesegnet und dem hl. Mauritius geweiht.

Der erste Hochaltar entstammte der Tholeyer Abteikirche und wurde 1900 durch einen neuen ersetzt. Die beiden heute noch vorhandenen barocken Seitenaltäre hat man 1833 von der Pfarrei St. Wendalin erworben. 1856 erhielt unsere Pfarrkirche die ersten Glocken. Das jetzige Geläute wurde im Jahre 1953 angeschafft; eine der drei Glocken ist der hl. Barbara geweiht. 1867 wurde die erste Orgel aufgestellt, die jetzige stammt aus dem Jahre 1902.

1947 wurde eine neue Sakristei erstellt und 1951 die Pfarrkirche durch den Anbau zweier Seitenschiffe erweitert und im Innern neu gestaltet. Im Frühjahr dieses Jahres wurde mit dem Abbruch des aus dem Jahre 1808 stammenden Pfarrhauses begonnen. So Gott will, soll noch in diesem Jahre der Rohbau des neuen Pfarrhauses vollendet werden. Auch ist geplant, sobald wie möglich einen Kindergarten zu errichten und die nicht mehr allen Anforderungen genügende Orgel zu erneuern.



Ich liefere
- **Wohnzimmer**
- **Schlafzimmer**
- **Küchen**
- **Anbau-Küchen**
- **Polstermöbel**

besonders preiswert

OSWALD KUHN

Schreinermeister

Alsweiler - Saar

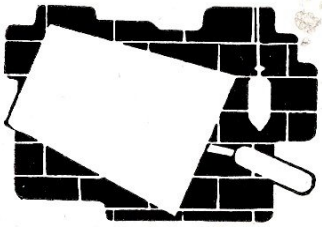
Brunnenstraße 11 · Telefon 06853 / 524

Marien-Apotheke

Apothekerin Otti Both

●

Marpingen / Saar



Albert Ohlmann

BAUUNTERNEHMUNG

Alsweiler - Saar

Höhenstraße 5

Achtung Möbel-Käufer!

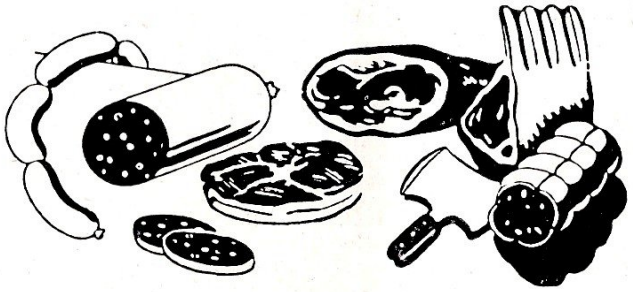
Jetzt auch Agenturverkauf

Sie sparen viel Geld dabei - Beste Bedienung

möbel kreuz GmbH.

Luisenstraße 20 ST. WENDEL Telefon 2214

Agenturverkauf und Einzelhandel



FLEISCHER-FACHGESCHÄFT

Ochsen-, Kalb- u. Schweinemetzgerei

Otto Hartmann

Alsweiler
Telefon: Tholey 218

St. Wendel
Telefon: 2253

Fabrikation

feiner Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität: ff. Aufschnitt

Salami aus eigener Herstellung

Elektromeister

Hans Weiand

Alsweiler / Saar

Hauptstr. · Telefon Tholey 290

Wendel Kuhn

Auto-Transporte

Alsweiler / Saar

Gasthaus Morsch

Alsweiler / Saar

Fremdenzimmer

A. Schütz

Bahnhofsgaststätte

Tholey/Saar · Telefon 579

Schuhhaus SCHU

Salamander-Alleinverkauf

Eigene Reparatur-Werkstätte

und Schuhmacherbedarfsartikel

Marpingen · Marktplatz 11

ANKRA-Uhren · Auerhahn-

Bestecke · Kosmos-Lehrmittel

Bernh. Leist

Uhrmachermeister

MARPINGEN

TEXTILKAUFHAUS

ECKER

ST. WENDEL

Stefan Hinsberger

Fachgeschäft

für Elektro und Fernsehen

Marpingen · Tel. 0 68 53 - 203

SPAR

Margarete Weiand

Lebensmittel · Feinkost · Spirituosen

Alsweiler b. St. Wendel

Hauptstraße 65

Farben · Lacke · Tapeten

Anton Brill

Malermeister

Alsweiler · Hauptstraße 45

Tapeten, Lacke, Farben sowie
sämtliche Bodenbeläge
Ausführung sämtl. Malerarbeiten

August Brill

Alsweiler

Textilien und Schneiderei

Heinrich Brill

Alsweiler/Saar · Hauptstr. 49 c

Fritz Rauber

Schreinerei und Möbel

Alsweiler/Saar

Hauptstr. 66 · Telefon 336

Gaststätte „Birkenhof"

Fremdenzimmer · Kegelbahn

Pauline Busse · Alsweiler/Saar

Samstag und Sonntag Tanz

Gute Küche

Norbert Krechan

Gartenbaubetrieb

Alsweiler · Langwiesstraße 13

Walter Neis

Güternahverkehr

Alsweiler · Telefon 06853/547

Johann Schütz

o. H. G. Werksteinbetrieb

Tholey / Saar

Grabdenkmäler · Marmorarbeiten

Uhren-Kunrath

Nachf. Eckert

Tholey / Saar

Hubert Klein

Holz · Baustoffe

Tholey/Saar · Telefon 184

Estriche und Bodenbeläge

Peter Stahl & Sohn

Inh. Walter Stahl

Großhandlung in
Mehl und Landesprodukten

Tholey / Saar

W. John

Uhrmachermeister

Tholey/Saar

WMF Alleinverkauf am Platze

Josef Alt

ARAL-Tankstelle

Peugeot · Auto-Union

Tholey/Saar · Telefon 159

Pelzhaus Ehrhardt

Hüte · Pelze · Mützen

St. Wendel / Saar

Anton Kirsch

EISENHANDLUNG

St. Wendel / Saar

für die ausführung ihrer

platten -
fliesen -
marmor-arbeiten

empfiehlt sich

josef recktenwald · plattengeschäft · marpingen
alsweilerstraße 95 · telefon 146

Kuhn Josef

Autotransporte

Alsweiler / Saar

Ottmar Fleck

Gartenbau u. Blumenbinderei

Alsweiler · Telefon Tholey 244

Helmut Eckert

Haushaltwaren
Porzellan
Spielwaren
Geschenkartikel
Fahrräder

Alsweiler/Saar

Bau- und Möbelschreinerei

Th. Rauber

Alsweiler / Saar

FÜHREND AN DER SAAR

Eckert's WACHOLDER

IN JEDEM TROPFEN CHARAKTER

A. Huth · Tholey

Estriche · Linoleum · Kunststoffbeläge

Telefon 224

Burger & Zebe GmbH.

FASSONDREHEREI UND
SCHRAUBENFABRIK

Saarbrücken 5

Von-der-Heydt-Straße 23 · Telefon 42141

Wir stellen für Grubenbedarf her:

Bohrhammerhähne
Selbstschlußventile
Anschlußnippel
Schlauchtüllen
Druckschrauben
sowie alle Arten von
Drehteilen in blank
und halbblank

Konrad Recktenwald · Bildhauerei

Marpingen, Umwegstraße 6, Tel. 06853/572

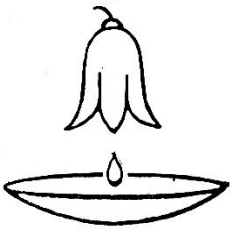
Bildhauerarbeiten
Grabsteine
Marmor
Kunststeine

Bäckerei · Café und Konditorei **Scherer**

Marpingen · Marienstraße 2

empfiehlt sich in Brot und Feinbackwaren

Kunststoff-Bodenbelag
große Auswahl
Fabrikauslieferungslager



Urban Brill · Alsweiler

Kunststoff - Kosmetik - Fabrik

Gasthaus

Tilly Latz

Alsweiler / Saar

Feldstraße 12 · Telefon Tholey 535

Gasthaus Penth

Inh. Kola Zimmermann

St.Wendel · Balduinstr. 14

Gut bürgerliche Küche
gepfl. Getränke

Möbelhaus

Stefan Mascioni

Sarglager · Bauschreinerei

Marpingen/Saar

Neugasse 11 · Telefon Tholey 231



Möbelhaus
Robert Brachetti

ST. WENDEL-SAAR · BAHNHOFSTRASSE 15

Alfred Thiry

Tankstelle · Fahrzeuge
Schlosserei

Tholey/Saar

Opel - Renault

Reinhold Hoffmann

Autotransporte · Kohlenhandlung

Alsweiler / Saar

Hübelstraße 17 · Telefon 333 Tholey

R. Staub

Tabakwaren-Großhandel

Winterbach/Saar

Bliesener Str. 4 · Tel. St.Wendel 2994

. . .mach Dir ein paar schöne Stunden, geh ins KINO!

Alstal-Theater Marpingen

Von Freitag, den 12. Juni
bis Montag, den 15. Juni 1964

Appartment-Zauber

Bernhard Trapp

Sägewerk

Alsweiler/Saar · Telefon 448



Gasthaus Trapp

Alsweiler · Telefon 448 Tholey

Robert Brill

Öle und Fette

Alsweiler · Langwiesstraße

Dipl.-Fußpfleger
Schuhmachermeister

Paul Kannengießer

Alsweiler/Saar · Schulstraße

Wand- und Bodenplatten

Estriche
Kunststoff-Bodenbeläge
Marmortreppen
Marmorfensterbänke
Sanitär

Nikolaus Kuhn

Tholey / Saar

Telefon 06853 / 152

TEXTILHAUS
Scheck
MARPINGEN

Marienstr. 16 · Telefon Tholey 306

Das kleine
Landkaufhaus
das sich
große Mühe gibt



Ihr
Einkaufsziel
in St. Wendel

Math. Lauer

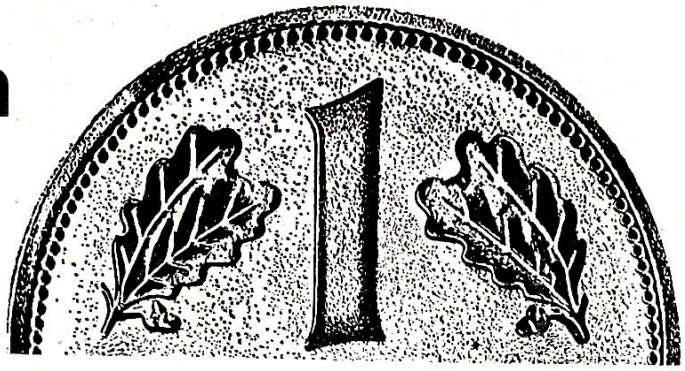
●

BAUGESCHÄFT

●

ALSWEILER

Wenn's um Geld geht



ob es um Spargelder, Kredite, Darlehen, Bausparverträge, Prämienbegünstigte Sparverträge, Überweisungen usw. geht, bei uns sind Sie stets gut bedient und gutberaten
Immer wenn's um Geld geht zur

KREISSPARKASSE ST.WENDEL
Gegründet 1859

Zweigstelle Alsweiler

GCBE **Die Gewerkschaft Christlicher Berg- und Energiearbeiter**

ist die wahre Interessen-Vertreterin der christlichen Arbeitnehmerschaft.

Du, christlicher Bergmann und Energiearbeiter und Du, christlicher Jungarbeiter, gehörst in die Reihen der GCBE. Ihr Kampf sei auch Dein Kampf!

Mit Glück auf!

KLEIN, Vorsitzender

Raiffeisenkasse Marpingen eGmbH

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

spesenfreie, prompte Abwicklung bei Lohn- und Gehaltsüberweisungen

Gewährung von Darlehen und Krediten

Lieferung sämtlicher Baumaterialien zu günstigen Bedingungen

RAIFFEISENKASSE MARPINGEN eGmbH



Robert Laub

Alsweiler · Ringstraße 58

Fleck & Ames

Alsweiler · Marpingerstraße

Hilde Laub

Alsweiler · Hauptstraße